

51

Int. Cl. 2:

**E 04 B 2/82**

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



**DE 28 36 126 A 1**

**Offenlegungsschrift 28 36 126**

11 Aktenzeichen: P 28 36 126.4  
21 Anmeldetag: 18. 8. 78  
22 Offenlegungstag: 28. 2. 80  
43

30 Unionspriorität:

17 23 31

---

54 Bezeichnung: Anschlußbausatz für Trennwände und zweischalige demontierbare Trennwand mit Anschlußelement.-

71 Anmelder: VKI-Rheinhold & Mahla AG, 6800 Mannheim

72 Erfinder: Rostock, Max, 6800 Mannheim; Weyh, Walter, 6701 Otterstadt

---

**DE 28 36 126 A 1**

2836126

PATENTANWÄLTE

DIPL.-ING. H. STEHMANN DIPL.-PHYS. DR. K. SCHWEINZER DIPL.-ING. DR. M. RAU

D-8500 NÜRNBERG ESSENWEINSTRASSE 4-6 TELEFON 0911/203727 TELEX 06/23135

Nürnberg, 17. 08. 1978  
120/62

VKI-Rheinhold & Mahla AG, Augusta-Anlage, 6800 Mannheim 1

"Anschlußbausatz für Trennwände und zweischalige demontierbare Trennwand mit Anschlußelement"

A n s p r ü c h e

1. Anschlußbausatz für das Einfügen von beplankten Trennwänden zwischen tragenden Bauteilen, insbesondere von zweischaligen Leichtbauwänden zwischen Boden und Rohdecke eines Baukörpers, mit einem an einem der beiden Bauteile in Richtung auf das andere zukagend, in Richtung der Trennwanderstreckung zu befestigenden gestreckten Anschlußelement, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlußelement (2) zwei Anschlußverkleidungsstreifen (9) aufweist, die auf den Außenflächen (7) der Schenkel (8) eines U-Profiles (4) angeordnet sind, und daß ein mit seinen Schenkeln (16) zwischen den Innenflächen (31) der Wandschalen (12) am Ständerwerk der Trennwand (11) zu befestigendes H-Profil (14) vorgesehen ist, das vom Ständerwerk fort zur Anlage gegen die Innenflächen (27) des U-Profiles (4) sich erstreckende, an ihren Stirn-Enden (26) abgewinkelte Federbänder (25) aufweist.

- 2 -

030009/0380

2. Anschlußbausatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das H-Profil (14) aus zwei längs ihrer Stege (20) aneinander befestigten U-Profilen (18, 19) besteht.

3. Anschlußbausatz nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Federbänder (25) auf dem Steg (20) des H-Profiles (14) befestigbar sind.

4. Anschlußbausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die lichte Weite (21) zwischen den Schenkeln (16) des H-Profiles (14) der Stärke (23) des Anschlußelementes (2) entspricht und der lichte Abstand (Spalt 29) zwischen der Innenfläche (22) eines Schenkels (16) des H-Profiles (14) und dem benachbarten Federband (25) der Stärke eines Anschlußverkleidungsstreifens (9) zuzüglich der Stärke eines Schenkels (8) des Anschluß-U-Profiles (4) angepaßt ist.

5. Anschlußbausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die lichte Weite zwischen den Innenflächen (27) der Schenkel (8) des Anschluß-U-Profiles (4) der Stärke der Trennwand (11) entspricht und der Abstand zwischen den Außenrändern der Federbänder (25) der lichten Weite zwischen den Schenkeln (8) des Anschluß-U-Profiles (4) angepaßt ist.

6. Anschlußbausatz nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Federbänder (25) an den Schenkeln (16) des H-Profiles (14) befestigt sind und die oberen Stirnseiten (13) der Wandschalen (12) übergreifen.

7. Anschlußbausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der freien Stirn-Enden (26) der Federbänder (25) zwischen diesen parallel zum Steg (20) des H-Profiles (14) längeneinstellbare Aussteifungsbügel (28) eingesetzt sind.

8. Anschlußbausatz nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenfläche des Steges (5) des Anschluß-U-Profiles (4) mit Dichtungsbändern (6) belegt ist.

9. Anschlußbausatz nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß eine Ausnehmung (32) längs der freien Stirnseite (13) auf den Außenflächen (30) der in das Anschlußelement (2) eingreifenden Bauschalen (12) vorgesehen ist.

10. Zweischalige, demontierbare Trennwand für Einbau zwischen tragenden Bauteilen, insbesondere zwischen Boden und Rohdecke eines Baukörpers, mit einem an einer Stirnseite der Trennwand beweglich angeordneten Anschlußelement nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlußelement (2) als U-Profil (4) mit auf der Außenfläche (7) seiner Schenkel (8) angeordneten

2836126

- 4 -

Auschlußverkleidungsstreifen (9) ausgebildet ist, das mit den Innenflächen (27) seiner Schenkel (8) gegen Federbänder (25) anliegt, die an einem im Zwischenraum zwischen den Wandschalen (12) angeordneten H-Profil (14) befestigt sind, wobei die aufeinanderzuweisenden Enden der Anschlußverkleidungsstreifen (9) und der Wandschalen (12) einander übergreifen.

030009/0380

PATENTANWÄLTE

DIPL.-ING. H. STEHMANN DIPL.-PHYS. DR. K. SCHWEINZER DIPL.-ING. DR. M. RAU

D-8500 NÜRNBERG ESSENWEINSTRASSE 4-6 TELEFON 0911 / 203727 TELEX 06 / 23135

Nürnberg, 17. 08. 1978  
120/62

VKI-Rheinhold & Mahla AG, Augusta-Anlage, 6800 Mannheim 1

"Anschlußbausatz für Trennwände und zweischalige demontierbare Trennwand mit Anschlußelement"

---

Die Erfindung betrifft einen Anschlußbausatz für das Einfügen von beplankten Trennwänden zwischen tragenden Bauteilen, insbesondere von zweischaligen Leichtbauwänden zwischen Boden und Rohdecke eines Baukörpers, mit einem an einem der beiden Bauteile in Richtung auf das andere zu ragend, in Richtung der Trennwand erstreckung zu befestigenden gestreckten Anschlußelement, sowie eine zweischalige demontierbare Trennwand für Einbau zwischen tragenden Bauteilen, insbesondere zwischen Boden und Rohdecke eines Baukörpers, mit einem an einer Stirnseite der Trennwand beweglich angeordneten Anschlußelement..

Ein Anschlußbausatz der gattungsgemäßen Art bzw. eine gattungsgemäße Trennwand sind bekannt (vgl. Knauf-Katalog Wohnbau-Wand-Systeme, Seite 9 der Druckschrift Raumtrennwand M.1/M2, Anschlußdetails).

- 2 -  
- 6 -

Als Anschlußelement werden hier Platten aus dem-jenigen Material, das auch für die Wandschalen der Trennwand benutzt wird, unter der Rohdecke so befestigt, daß sie beim Aufstellen der Trennwand in deren Innenraum unmittelbar zwischen den Innenflächen der Wandschalen in Eingriff geraten und dabei die Dämmmaterial-Füllung im Inneren der Trennwand geringfügig zusammenpressen.

Nachteilig an dieser vorbekannten Lösung ist insbesondere, daß ein solcher sog. gleitender Deckenanschluß in aller Regel zu einer Minderung der Luftschanldämmung führt. Außerdem kann es aus Stabilitätsgründen bzw. aus Gründen des Feuerschutzes unerwünscht sein, lediglich die Materialien, in der Regel Gipskarton-Platten und -Streifen, die für die Trennwand-Beplankung als Wandschalen benutzt werden, auch als tragende Anschlußelemente zur Aufnahme von Querbeanspruchungen der Trennwand einzusetzen. Schließlich erfährt bei Wechselbeanspruchung der Rohdecke der in den Innenraum der Trennwand bündig eingreifende Plattenstapel zu seinem unteren Rande hin eine wesentlich stärkere seitliche Abnutzung, als zur Rohdecke hin, so daß die Halteungsqualität dieses Anschlußelementes nach einer gewissen Beanspruchungszeit sehr von der momentanen Belastungsgegebenheit der Rohdecke abhängt. Das ist nicht nur aus Stabilitätsgründen unerwünscht, sondern

- 3 -

030009/0380

vermindert die Luftschalldämmung noch weiter und ermöglicht die Ausbildung von Temperaturbrücken.

Andere Lösungen des Anschlußproblems zwischen Trennwand und Rohdecke beruhen in aller Regel darauf, daß unterhalb der Rohdecke eine Akustikdecke abgehängt ist, die starr mit der oberen Stirnseite der Trennwand verbunden werden kann, weil die Abhängung der Akustikdecke in gewissen Grenzen Durchbiegungen der tragenden Rohdecke aufnimmt.

Durchbiegungen von Rohdecken können aber in ganz beträchtlichem Maße vorkommen, beispielsweise als Folge von Schneelast oder aufgrund von Menschenansammlungen in stützenfreien Hallen. Schließlich sind bei großflächigen Rohdecken auch die Maßänderungen infolge des sog. "Kriechens" des Betons ein nicht zu unterschätzender Einflußfaktor auf Maßänderungen im Anschlußmaß von Trennwänden, die unmittelbar zwischen Boden und Rohdecke eingezogen werden sollen und auch unter wechselnden Beanspruchungen der Rohdecke stets gleichbleibende, hochwertige Dämmmeigenschaften sowie hohe mechanische Querbelastbarkeit der Trennwand und Feuersicherheit der Trennwand-Einbindung gewährleisten sollen. Auch Temperaturschwankungen können zu spürbaren Veränderungen dieses Höhen-Einbaumaßes führen.

Der Erfindung liegt demzufolge die Aufgabe zugrunde, einen Bausatz bzw. eine Trennwand gattungsgemäßer Art zu schaffen, der auch bei nicht unbeträchtlichen Durchbiegungen der Rohdecke den Einbau von Trennwänden ermöglicht, die stets gleichbleibende Stabilitäts- und Dämmkriterien aufweisen.

Diese Aufgabe wird bei einem Anschlußbausatz eingangs genannter Art im wesentlichen dadurch gelöst, daß das Anschlußelement zwei Anschlußverkleidungsstreifen aufweist, die auf den Außenflächen der Schenkel eines U-Profiles angeordnet sind, und daß ein mit seinen Schenkeln zwischen den Innenflächen der Wandschalen am Ständerwerk einer Trennwand zu befestigendes H-Profil vorgesehen ist, das vom Ständerwerk fort zur Anlage gegen die Innenflächen des U-Profiles sich erstreckende, an ihren Stirnenden abgewinkelte Federbänder aufweist; und bei einer Trennwand der gattungsgemäßen Art wird diese Aufgabe erfindungsgemäß im wesentlichen dadurch gelöst, daß das Anschlußelement als U-Profil mit auf den Außenflächen seiner Schenkel angeordneten Anschlußverkleidungsstreifen ausgebildet ist, das mit den Innenflächen seiner Schenkel gegen Federbänder anliegt, die an einem im Zwischenraum zwischen den Wandschalen angeordneten H-Profil befestigt sind, wobei die aufeinanderzuweisenden Enden der Anschlußverkleidungsstreifen und der Wandschalen einander übergreifen.

Auf diese Weise ist bis zum unmittelbaren Anschluß an die Rohdecke im Innenraum der Trennwand einschließlich des Anschlußelementes genügend Raum verfügbar, um die notwendigen Dämmmaterialien für die gewünschte Dämmwirkung der Trennwand unterzubringen, und die Querabstützung zwischen der eigentlichen zweischaligen Trennwand und dem dagegen beweglichen, an der Rohdecke zu befestigenden Anschlußelement erfolgt in erster Linie nicht über die Wandschalen und Anschlußverkleidungsstreifen, sondern innerhalb dieser unmittelbar metallisch zwischen den ineinandergreifenden U-bzw. H-Profilen. Dadurch können sehr große Kräfte und ggf. sogar Kippmomente aufgenommen und übertragen werden, ohne daß ein Zersplittern der Wandschalen und der Anschlußverkleidungsstreifen oder übermäßige Reibbeanspruchung zu befürchten ist. Vor allem verliert dieser Trennwand-Anschluß seine Stabilitätseigenschaften auch dann nicht, wenn aufgrund Hitze oder gar Feuereinflusses eine Zerstörung der Struktur der Wandschalen und Anschlußverkleidungsstreifen aufgetreten sein sollte. Die Elastizität der Dämmmaterialien schließlich ist groß genug, um auch nach Ausfedern des Anschlußelementes aus der Trennwand nach Entlastung der Rohdecke weiterhin unveränderte Dämmegenschaften zu gewährleisten. Ein Verwerfen der Wandschalen aufgrund unmittelbarer stirnseitiger Beanspruchung in Richtung der Wandfläche oder aufgrund Beanspruchung über Staucherscheinungen der inneren, tragenden Ständerwerkkonstruktion sind nicht zu befürchten, da die ineinandergreifenden

2836126

- 6 -  
- 10 -

Profilteile und die aneinander vorbeigeführten Wandschalen und Verkleidungsstreifen genügend Gleitweg zur Aufnahme von Verschiebabweegungen, also zur Vermeidung von solchen Beanspruchungskomponenten aufweisen.

Von besonderem anwendungsorientiertem Vorteil ist die erfindungsgemäße Lösung darüber hinaus, daß mit standardisierten Trennwand-Abmessungen aufgrund der ineinandergreifenden Anschluß-Profilteile auch vergleichsweise große Rohbau-Anschlußmaßschwankungen überbrückt werden können. Dieses teleskopartige ineinandergreifen über erhebliche Verschiebabweeg fördert aber nicht nur die Montage, sondern auch die Demontage versetzbarer Trennwände. Standard-Anschlußbausätze für doppelschalige Trennwände beliebiger Ausgestaltung können preiswert aus handelsüblichen Profilteilen einfacher Konfiguration hergestellt und ohne große Komplikationen montiert werden. Das Aufbringen der Anschlußverkleidungsstreifen auf die Schenkel des Anschluß-U-Profiles kann dem Anwender überlassen bleiben, um insoweit eine optische Anpassung an die vorgegebenen Wandschalen der Trennwand am Montageorte vornehmen zu können, indem einfach Streifen des gleichen Materials zugeschnitten und aufgeklebt bzw. aufgeschraubt werden. Andererseits können beliebige Materialstreifen am Montageort hinterlegt werden, wenn die gegebene Stegbreite bei Standard-Anschlußbausätzen

- 7 -

030009/0380

zu groß in Hinblick auf die gegebene Stärke einer einzubauenden Trennwand sein sollte.

Wenn gemäß einer Weiterbildung der Erfindung das H-Profil seinerseits aus zwei U-Profilen zusammengesetzt wird, kann mit diesem Vorteil des Rückgriffes auf einfachere und preiswertere Standardprofile zugleich der weitere Vorteil verbunden werden, die auf dem Steg des H-Profiles anzuordnenden, in das Anschluß-U-Profil eingreifenden Federbänder mit zu befestigen. Diese Zusammenfügung zweier U-Profile unter gleichzeitiger Befestigung der Federbänder auf dem sich dabei ergebenden H-Steg kann auch am Montageort durchgeführt werden, wobei dann zugleich der auf den aktuellen Einzelfall abgestellte Abstand zwischen dem jeweiligen Federband und dem benachbarten Schenkel des H-Profiles sichergestellt werden kann.

Wenn das Anschluß-U-Profil samt daran angeordneten Anschlußverkleidungsstreifen ins Innere des H-Profiles und damit ins Innere der Trennwand eingreift, die dann über die Federbänder an den Innenseiten der Schenkel des Anschluß-U-Profiles abgestützt wird, weist das den besonderen anwendungsorientierten Vorteil auf, auf die Stärke der Beplankung der Trennwand keine Rücksicht nehmen zu müssen, beispielsweise auch nachträglich eine zusätzliche Beplankung auf die ursprünglich vorgesehene Wandschale aufbringen zu können, ohne dabei die Funktion des Anschlußelementes zu beeinträchtigen.

- 12 -

Aus ästhetischen Gründen kann es jedoch im Einzelfalle unerwünscht sein, aufgrund des Hineingreifens des Anschluß-U-Profiles in das Innere der Trennwand zwischen der Rohdecke und der oberen Stirnseite der Wandschalen fugenförmige Streifen entlang der Trennwand auftreten zu lassen. In diesem Falle ist es zweckmäßig, gemäß einem abgewandelten Ausführungsbeispiel der Erfindung als Anschlußelement ein nur kurzschenkliges U-Profil zu wählen, dessen Schenkel von den Anschlußverkleidungsstreifen sehr weit nach unten, die Wandschalen der Trennwand außen übergreifend, überragt werden. Die mechanische Querabstützung erfolgt dann mittels bügelförmig die obere Stirnseite der jeweiligen Wandschale übergreifender und wieder gegen das Innere des Anschluß-U-Profiles anliegender Federbänder.

Insbesondere dann, wenn im Interesse langer Einsenkrewe lange Federbänder vorgesehen sind, kann es gemäß einer Weiterbildung der Erfindung zweckmäßig sein, zwischen deren Enden Aussteifungsbügel vorzusehen, um bei möglichst geringer Verformung der Federbügel eine hohe Querbelastbarkeit der Trennwand im Anschlußbereich sicherzustellen.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus nachstehender Beschreibung zweier in der Zeichnung unter Beschränkung auf das Wesentliche dargestellter bevorzugter Ausführungsbeispiele zum erfindungsgemäßen Anschlußbausatz sowie zur erfindungsgemäßen, mit einem solchen Anschlußbausatz ausgerüsteten Trennwand. Es zeigt:

- 9 -

030009/0380

Fig. 1 im Querschnitt den Anschluß einer zweischaligen Trennwand mit zwischen diese eingreifendem Anschlußelement unter der Rohdecke eines Baukörpers und

Fig. 2 den Anschluß einer zweischaligen Trennwand entsprechend Fig. 1, aber mit die Trennwand übergreifendem Anschlußelement.

Unter der tragenden Rohdecke 1 eines Baukörpers ist ein im wesentlichen U-förmiges Anschlußelement 2, beispielsweise mittels Schrauben 3, befestigt. Das Anschlußelement 2 besteht aus einem gestreckten Anschluß-U-Profil 4, das mit der Außenseite seines Steges 5 unter Zwischenlage von Dichtungsbändern 6 gegen die Rohdecke 1 anliegt. Auf den Außenflächen 7 der Schenkel 8 des U-Profiles 4 sind längs der Längserstreckung des Anschlußelementes 2 Anschlußverkleidungsstreifen 9 angeordnet, beispielsweise festgeklebt oder, wie im Beispieldfalle der Fig. 1 dargestellt, verschraubt, die bei montiertem Anschlußelement 2 stumpf unter die Rohdecke 1 stoßen.

Im Innern des U-Profiles 4 ist das für Trennwände üblicherweise benutzte Dämmaterial 10 angeordnet. Als Material für die Anschlußverkleidungsstreifen 9 wird aus ästhetischen Gründen wie auch aus Gründen möglichst unveränderter Dämmeigenschaften über die gesamte Höhe der Trennwand 11 das gleiche Material

- 16 -  
- 14 -

gewählt, wie für die Wandschalen 12 beiderseits des (in der Zeichnung nicht dargestellten) tragenden und verstifenden Ständerwerkes im Innern der Trennwand 11, also beispielsweise Gipskarton.

Beim Realisierungsbeispiel nach Fig. 1 ragen die freien Enden der Schenkel 8 des Anschlußelementes 2 zwischen den Wandschalen 12 im Bereiche von deren oberen Stirnseiten 13 ins Innere der Trennwand 11 hinein. Im Bereiche dieser oberen Stirnseiten 13 ist ein am Ständerwerk der Trennwand 11 befestigtes H-Profil 14 angeordnet. Die Wandschalen 12 liegen gegen die Außenflächen 15 der Schenkel 16 des H-Profiles 14 flächig an und sind hier beispielsweise mittels Schrauben 17 befestigt. Bevorzugt sind die auf die oberen Stirnseiten 13 zuweisenden Schenkel 16 länger, als die zum Innern der Trennwand 11 hinweisenden Schenkel 16 ausgebildet. Das H-Profil 14 kann, wie in der Zeichnung dargestellt, aus zwei U-Profilen 18, 19 gleicher Stegabmessungen aber unterschiedlicher Schenkellängen zusammengesetzt, beispielsweise im Bereiche der Stege 20 zum H-Profil 14 zusammengenietet sein.

Die lichte Weite 21 zwischen den Innenflächen 22 der Schenkel 16 des H-Profiles 14 ist der Stärke 23 des Anschlußelementes 2, also dessen Gesamtbreite, in dem Sinne angepaßt, daß je nach den gewünschten Gegeben-

heiten die Außenflächen 24 der Anschlußverkleidungsstreifen 9 entweder, wie in Fig. 1 dargestellt, flächig auf den Innenflächen 22 der Schenkel 16 anliegen, oder aber (in Fig. 1 nicht dargestellt) vor den oberen Stirnrändern der auf das Anschlußelement 2 zuweisenden Schenkel 16 des H-Profiles 14 gegen die Innenflächen 22 der Wandschalen 12. Wogegen die Anlagen der Außenflächen 24 der Anschlußverkleidungsstreifen 9 gewählt werden, hängt bei der praktischen Realisierung einer solchen zweischaligen demontierbaren Trennwand 11 vor allem von den Oberflächenbeschaffenheiten der Anschlußverkleidungsstreifen 9 unter Berücksichtigung auch der zu erwartenden Durchfederungsamplitude der Rohdecke 1 ab.

Um eine Zerstörungsgefahr der Anschlußverkleidungsstreifen 9 durch Querbelastungen der Wandschalen 12 zu vermeiden, erfolgt die mechanische Abstützung in Querrichtung zur Längserstreckung der Trennwand 11 nicht über die Berührungsflächen auf den Außenflächen 24 des Anschlußelementes 2. Vielmehr sind hierfür als Querstützen wirkende Federbänder 25 hoher Biegesteifigkeit vorgesehen, die am H-Profil 14 befestigt, im dargestellten bevorzugten Beispieldaile mit dessen Steg 20 vernietet, sind und mit ihren freien, abgekröpften Enden 26 ins Innere des Anschlußelementes 2 eingreifen. Hier stützen sich die Federbänder 25 gegen Innenflächen 28 der Schenkel 8 des Anschluß-U-Profiles 4 ab. Querbean-

- *1/2* -  
- *16* -

spruchungen der Trennwand 11 werden also in erster Linie über diese Federbänder 25 und das U-Profil 4 von der Rohdecke aufgenommen. Im Interesse weiterer Entlastung der Außenflächen 24 der Anschlußverkleidungsstreifen 9 sind zwischen den Federbändern 25 im Bereich der freien, abgekröpften Enden 26 parallel zum Steg 20 des H-Profiles 14 verlaufende Aussteifungsbügel 28 eingesetzt.

Die Federbänder 25 können je nach den zu erwartenden Beanspruchungen als vergleichsweise schmale Laschen, im Grenzfall aber auch als über die gesamte Längserstreckung des H-Profiles 14 bzw. des Anschluß-U-Profiles 4 durchlaufende Innenstützen ausgebildet sein.

Bei Absenkerscheinungen in der Rohdecke 1 tauchen die Schenkel 8 des Anschlußelementes 2 mit ihren Anschlußverkleidungsstreifen 9 mehr oder weniger tief in den jeweils zugeordneten Spalt 29 zwischen den Schenkeln 16 des H-Profiles 14 und dessen Federbändern 25 ein, wobei etwaigen Verkantungstendenzen von der groß-flächigen Anlage der Federbänder 25 gegen die Innenflächen 27 der Anschluß-Schenkel 8 entgegengewirkt wird. Die Elastizität des Dämmaterials 10 im Innern des Anschluß-U-Profiles 4 reicht aus, um auch nach Entspannung der Rohdecke 1, also nach Herausfedern des U-Profiles 4 aus den Spalten 29, weiterhin unbeeinträchtigte Schall- und Wärmedämmmeigenschaften der Trennwand 11 zu gewährleisten.

- 13 -  
- 17 -

Das in Fig. 2 dargestellte, abgewandelte Realisierungsbeispiel für eine zweischalige demontierbare Trennwand mit einem Anschlußelement 2 unterscheidet sich von demjenigen nach Fig. 1 insbesondere dadurch, daß jetzt die Wandschalen 12 der Trennwand 11 vom Anschluß-U-Profil 4 außen übergriffen werden. Außerdem ist nun für die Außenfläche 30 des innenliegenden Wandteiles, hier der Wandschalen 12, keine Anlage gegen ein Profilteil vorgesehen, sondern gegen die Innenflächen 31 der Anschlußverkleidungsstreifen 9. Insbesondere bei erheblicher Schwingungsbeanspruchung der Rohdecke 1 kann es nämlich, ja nach den vorhandenen Materialien, hinsichtlich der Abriebfestigkeit und/oder hinsichtlich des Oberflächenaussehens von Vorteil sein, nur gleichartige Materialien in Reibverbindung gegeneinander vorzusehen.

Die Federbänder 25 sind beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 nicht am Steg 20 des H-Profiles 14 befestigt, das auch hier wieder aus zwei zusammengenieteten U-Profilen 18, 19 besteht, sondern an denjenigen Schenkeln 16, die im Bereich der oberen Stirnseite 13 der Wandschalen 12 liegen, also auf das Anschlußelement 2 zuweisen.

Zur Führung und insbesondere auch zur Lastaufnahme bei Querbeanspruchung der Trennwand 11 und Übertragung der Kräfte über das Anschluß-U-Profil 4 auf die Rohdecke 1 weisen diese Federbänder 25 freie, über die oberen Stirnseiten 13 der Wandschalen 12 sich erstreckende,

also nach außen abgekröpfte Enden 26 zur Anlage gegen die Innenflächen 27 der Anschluß-Schenkel 8 auf. Auch zwischen diesen Enden 26 der Federbänder 25 sind zweckmäßigerweise wieder Aussteifungsbügel 28 vorgesehen.

Damit das Ineinanderschieben der Wandschalen 12 in die über die Schenkel 8 vorstehenden Anschlußverkleidungsstreifen 9 bei durchhängender Rohdecke 1 nicht zu Zerstörungen im Bereiche der oberen Stirnseiten 13 der Wandschalen 12 durch die freien Enden der Schenkel 8 führen kann, ist zweckmäßigerweise auf der Außenfläche 30 der Wandschalen 12 parallel zu deren oberen Stirnseiten 13 eine Ausnehmung 32 vorgesehen, durch die ein Schlitz gebildet wird, in den nötigenfalls, bei entsprechend kritischer Dimensionierung, die freien Enden der Schenkel 8 des Anschluß-U-Profiles 4 einfedern können.

Auch bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 ist innerhalb des Anschlußelementes 2 genügend Raum verfügbar, um die gleichen Dämmmaterialien 10, wie im übrigen Bereich der Trennwand 11, vorzusehen, die aufgrund ihrer Elastizität auch bei entlasteter Rohdecke 1 weiterhin unveränderte Dämmeigenschaften im Bereich des Anschlußelementes 2 sicherstellen. Eine lokale Überbeanspruchung der Wandschalen 12 oder der Anschlußverkleidungsstreifen 9 durch Querbeanspruchungen der Trennwand 11 oder aufgrund der

- 15 -  
- 19 -

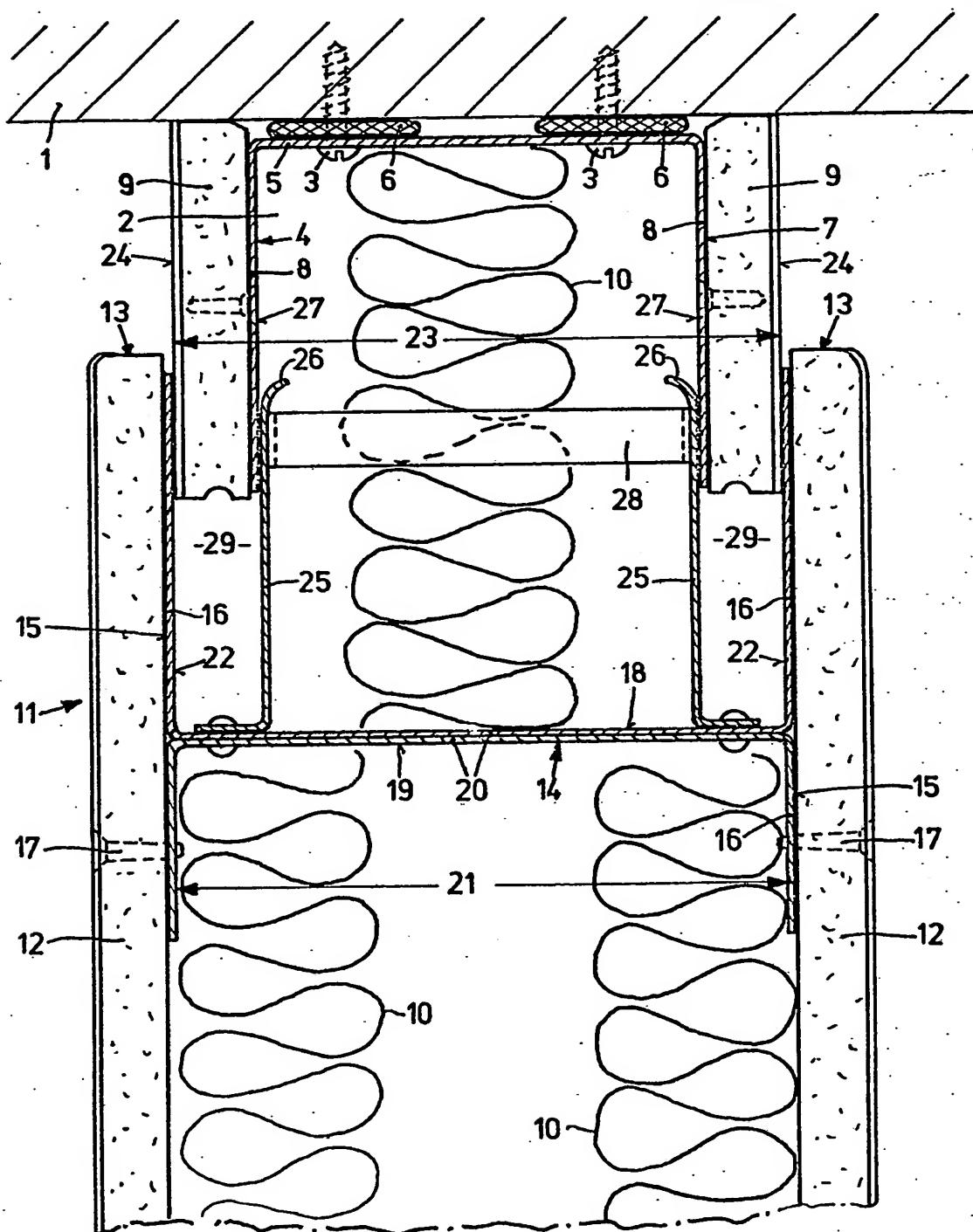
Belastungsgegebenheiten auf der Rohdecke 1 sind durch die ineinandergreifenden und unmittelbar gegeneinander abgestützten Metallprofile sicher vermieden. Zugleich ist durch diese gegenseitige Abstützung eines in der Rohdecke 1 verankerten U-Profiles 4 gegenüber dem mit dem inneren Ständerwerk der Trennwand 11 verankerten H-Profil sicher gestellt, daß der Trennwand-Anschluß alle Feuerschutzerfordernisse erfüllt, weil die mechanischen Eigenschaften des Anschlusses auch dann noch aufrechterhalten bleiben, wenn aufgrund Wärme oder direkter Feuereinwirkung die Wandschalen 12 und/ oder die Anschlußverkleidungsstreifen 9 zerstört sein sollten.

Die Erfindung ist also nicht auf die dargestellten und beschriebenen Ausführungsbeispiele beschränkt, sie umfaßt auch alle fachmännischen Abwandlungen sowie Teil- und Unterkombinationen der beschriebenen und/oder dargestellten Merkmale und Maßnahmen.

2836126

FIG.1

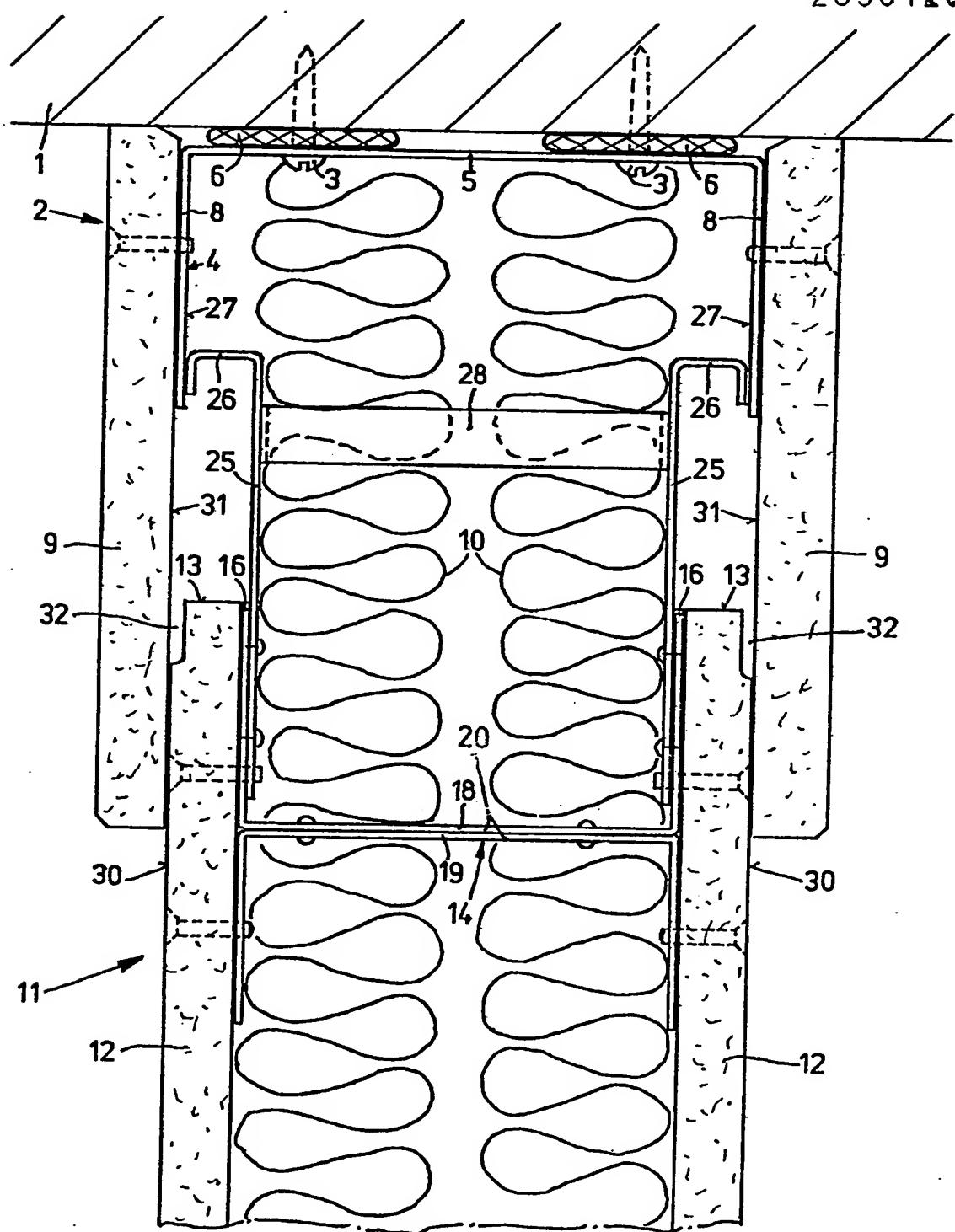
Nummer: 28 36 126  
Int. Cl.2: E 04 B 2/82  
Anmeldetag: 18. August 1978  
Offenlegungstag: 28. Februar 1980



030009/0380

FIG. 2

2836126



030009/0380